

5.2.13 Untersuchungsgebiet IG Elgersweier

Hintergrund

Im Gegensatz zum industriellen Untersuchungsgebiet D konnte sich die Analyse des Industriegebietes Elgersweier (vgl. Abbildung 133) auf eine breite Datengrundlage stützen. Die Datenerhebung fand über Fragebögen statt, die seitens der Stadt Offenburg an die Unternehmen verschickt wurden. Von insgesamt 64 im Industriegebiet Elgersweier (IGE) ansässigen Firmen wurden 32 geeignete Unternehmen angeschrieben. Das hohe Interesse und Engagement seitens der Unternehmen zu Energiethemen lässt sich an der bemerkenswerten Rücklaufquote ablesen, die für das IGE mit 62,5% überdurchschnittlich hoch war. Zusätzlich fanden eine Vor-Ort-Begehung und mehrere Interviews im Rahmen einer Masterarbeit statt.

Auf Grundlage der detaillierten Erhebung und Auswertung der Daten wurden mehrere Umsetzungsempfehlungen für das Industriegebiet identifiziert und in Kapitel 5.1.9 und 5.2.13 beschrieben. Hier soll nur eine Umsetzungsempfehlung zum Thema Wärme aufgeführt werden.

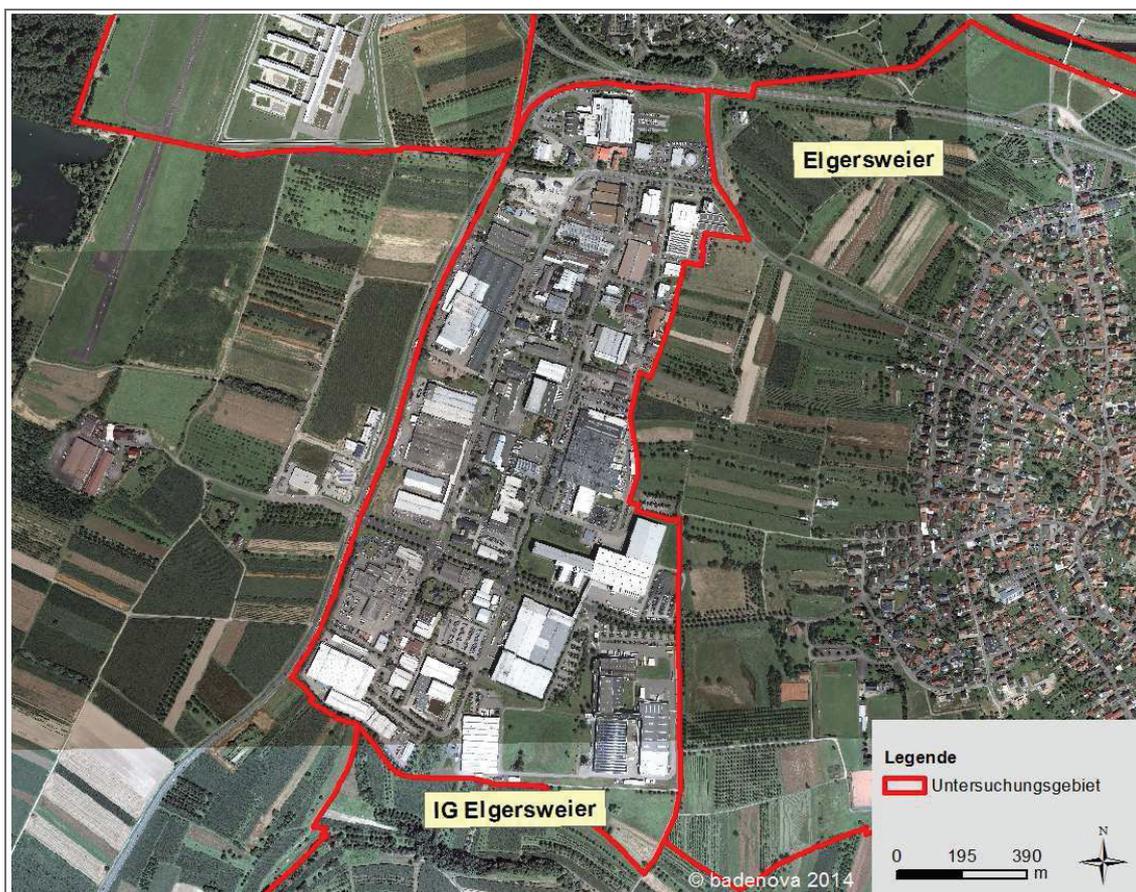


Abbildung 133 – Luftbild des Untersuchungsgebietes IG Elgersweier (IGE)

Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Die im Süden von Offenburg gelegene Ortschaft Elgersweier ist mit etwa 2.650 Einwohnern die drittgrößte von insgesamt elf Ortschaften. Im dazugehörigen Industriegebiet bieten 64 Unternehmen Arbeit für rund 4.000 Menschen. Direkt an das Bestandsgebiet Elgersweier angrenzend entsteht in den nächsten Jahren mit „hoch3“ ein interkommunales Industriegebiet, welches sich bis zur A5 erstrecken wird. Die Entwicklung und Erschließung findet in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Offenburg, der Gemeinde Hohberg und der Gemeinde Schutterwald statt.

Bei den im IG Elgersweier ansässigen Firmen handelt es sich vorwiegend um kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Verteilung bei den Fragebogenrückläufen beträgt 50% KMU und 30% Großunternehmen, die zusammen den überwiegenden Teil des Energiebedarfs abbilden.

Tabelle 19 – Auflistung der Umsetzungsempfehlungen im Untersuchungsgebiet IG Elgersweier

Nr.	Umsetzungsempfehlungen im Untersuchungsgebiet
IGE1	Abwärmenutzung im industriellen Verbund

IGE1		Abwärmenutzung im industriellen Verbund	
Handlungsfeld	Energieeffizienz		
Verknüpfte Umsetzungsempfehlung			
Zusammenfassung Ein grundlegendes Handlungsfeld ist die Nutzung von Abwärme. Im IGE wurden vier potentielle Abwärmequellen identifiziert, die im nächsten Schritt detaillierter auf Temperaturniveau und Wärmebelegdichte untersucht werden müssen. Als mögliche Abnehmer sollten auch Nachbargebäude oder Unternehmen in Betracht gezogen werden.			

Beschreibung der Umsetzungsempfehlung

Grundlegendes Thema in Industriegebieten und für produzierende Unternehmen ist die Nutzung von Abwärme durch Prozesse oder die Bereitstellung eigener Kraftwerkskapazitäten. Die im Rahmen des Wärmekatasters durchgeführte Befragung der Unternehmen hat aufgedeckt, dass einige Betriebe über signifikante Abwärme- und Erzeugungskapazitäten verfügen, die in ein Nahwärmenetz eingespeist werden könnten. Parallel dazu produzieren viele Unternehmen auf konventionellem Wege Wärme mit kleineren, dezentralen Heizanlagen. Die Bereitstellung von Wärme über ein Nahwärmenetz kann die Effizienz deutlich steigern.

Anhand der Fragebögen konnten im IGE vier Abwärmequellen identifiziert werden, die im Umkreis über potenzielle Abnehmer verfügen (vgl. Abbildung 134). Ausschlaggebende Faktoren wie Temperaturniveau und mögliche Kraftwerkskapazitäten müssen im direkten Austausch mit den Unternehmen erfasst werden.

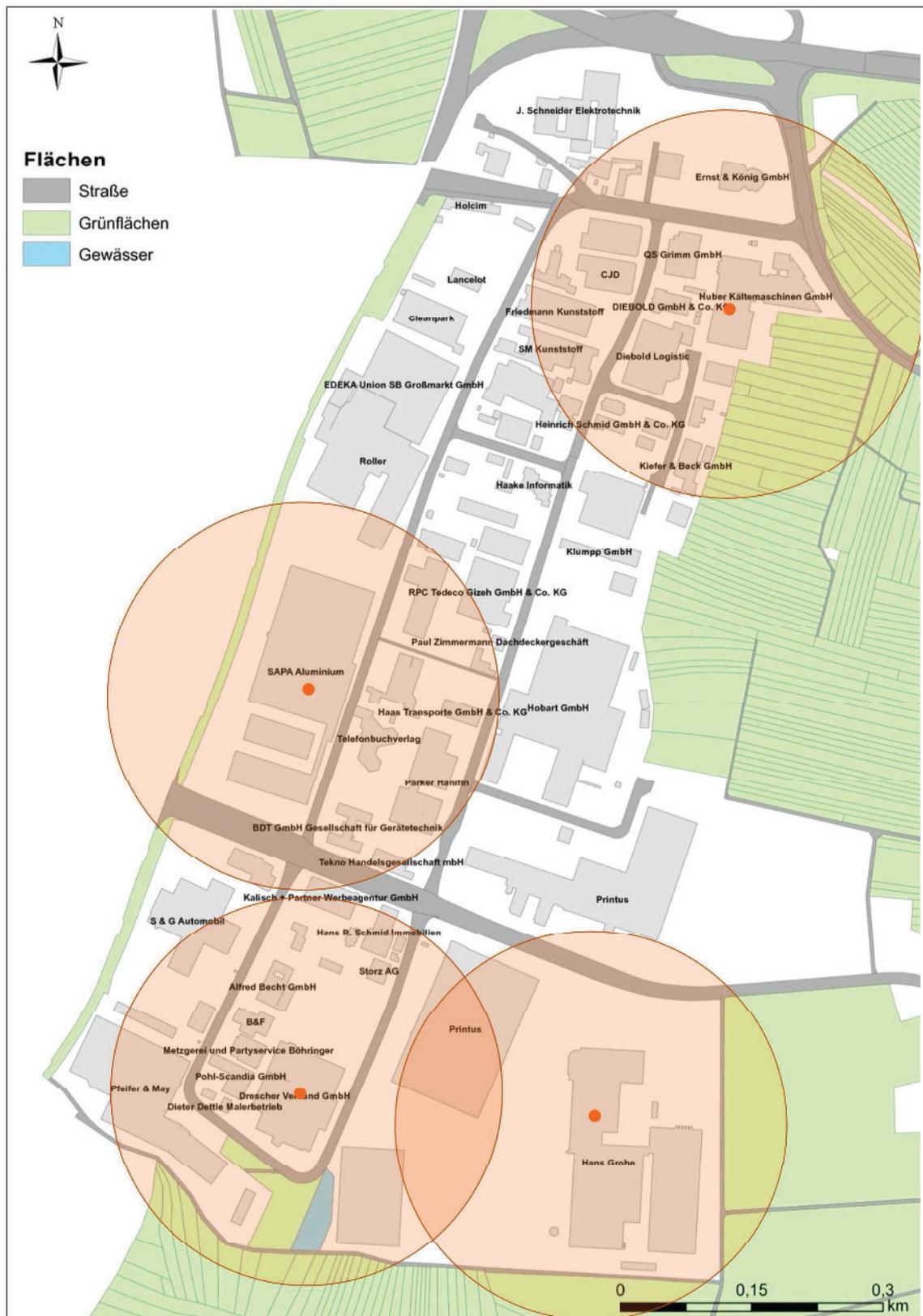


Abbildung 134 – Identifizierte Abwärmequellen im IGE gemäß Fragebogenauswertung

Ziele der Umsetzungsempfehlung

- > Steigerung der Energieeffizienz durch eine Abwärmenutzung
- > Die Zusammenführung und energetische Vernetzung von Wärmeabnehmern mit effizienten Wärmeproduzenten
- > Ausbau von bestehenden Nahwärmenetzen
- > Anschluss an Nahwärmenetze bei Wieder- und Neuerschließungen

Mögliche nächste Schritte

- > Detaillierte Prüfung der angezeigten Abwärmequellen und -potenziale, z.B. Temperaturniveau, Kapazität etc.
- > Informationskampagne für potenziell interessierte Unternehmen
- > Aufbau einer Informations- und Austauschplattform oder eines Netzwerks für geplante Um- und Ausbaumaßnahmen; Organisation einer zentralen Koordination
- > Identifikation möglicher Investoren und Nahwärmenetzbetreiber
- > Planung und Auslegung eines Nahwärmenetzes mit möglichen Wärmeproduzenten und -abnehmern (sobald ein potenzielles Gebiet für eine Nahwärmelösung definiert ist)

Mögliche Akteure

- > Stadt Offenburg (Initiatorin)
- > Unternehmen als Wärmeproduzent bzw. -abnehmer
- > Wärmenetzbetreiber
- > Interessensgemeinschaften
- > Energieagentur, Energieberater